

Rosa Bonheur

16.03.2017 – Zum 195. Geburtstag
Französische Tiermalerin



Als Berufsmalerin zu arbeiten, gelang Rosa Bonheur, Jg. 1822, in der gesellschaftlichen Umbruchsphase des Vormärz, als frühsozialistische und saintsimonistische Ideen die Geschlechterrollen aufbrachen. Der Vater und Zeichenlehrer Raymond Bonheur stand diesen Ideen nahe und unterrichtete seine Söhne und Töchter gleichwertig. Die Familie zog von Bordeaux nach Paris, wo sie sich als junges Mädchen im Louvre mit Gemäldekopien malerisch fortbildete.



Ihr Hauptinteresse als Sujet galt den Tieren in der Landschaft. Um die Anatomie der Tiere zu studieren, besuchte sie in Männerkleidern Viehmärkte, Schlachthöfe und seziierte Tiere. Mit 19 Jahren nahm sie 1841 zum 1. Mal an einer Pariser Salon-Ausstellung mit zwei kleinen Tierbildern teil und von da an jährlich. 1848 erhielt sie 26jährig für „Ochsen und Stiere im Rennen von Cantal“ die Goldmedaille. Das Monumentalbild (5 x 3 m) „Der Pferdemarkt“ war auf dem Pariser Salon von 1853 wegen seiner realistisch-archaischen Ausdrucksstärke eine Sensation. Es begründete ihren internationalen Ruhm als Tiermalerin und hängt heute im Metropolitan Museum of Art N.Y.



Rosa Bonheurs Bilder waren nicht nur bei Privatsammlern sehr gefragt, sie bekam auch viele öffentliche Aufträge. Mit ihrer Malerei wurde sie vermögend und kaufte sich ein großes Anwesen bei Fontainebleau, das Château de By, wo sie einen großen Tierpark mit Gazellen, Elchen, Affen und Löwen einrichtete. Ihre Berühmtheit ermöglichte es ihr, die lesbische Beziehung zu Nathalie Micas bis zu deren Tod zu leben. Das Château de By beherbergt heute als Museum die größte Anzahl von Werken Rosa Bonheurs. Als 1. Künstlerin wurde sie 1865 in die französische Ehrenlegion aufgenommen. Ihr Stil ist durch einen Detailrealismus der Freilichtmalerei bestimmt, verbunden mit einer romantisch-idealistischen Ausrichtung, indem sie von einer Beseelung der Tiere ausging.